

Elbing

Dies ist eine berühmte und vornehme Stadt in Preußen, da man gegenüber den anderen preußischen Orten die deutsche Sprache zierlich spricht. Sie ist eine Hanse- und Handelsstadt mit schönen, zwar nicht großen und prächtigen Häusern, aber mit ordentlichen Gassen, Thürmen, neuen Wällen und Bollwerken, eine wohlgebaute und feste Stadt. Sie liegt gar wohl und bequem zum Handel zwischen dem Frischen Haff und dem Drausensee am Wasser Elbing.

Sie soll Anno 1237 erbaut worden sein und teilt sich in die alte und neue Stadt. Die Haupt- und Pfarrkirche in der alten Stadt ist ein feines hohes Gebäude, darinnen noch viele alte Bilder und zwei Orgeln sind. Der Turm ist durchbrochen, gar kunstvoll und mit Gängen herum gebaut, viel daran ist vergoldet und grün gemalt. Es gibt noch mehr Kirchen hier. Anno 1542 ist hier die Schule eingerichtet und 1598 durch den Rat erneuert worden. Sie hat ein schönes großes Collegium, in dem auch eine Bibliothek ist. Alle Jahre am 24. November wird das Gedächtnis der Einweihung dieses Collegii oder Schulgebäudes öffentlich begangen. Und unter dem Collegio ist die Schule der armen Knaben, die des Collegio Calefactor im Lernen und in den guten Sitten unterweist. Täglich zu gewissen Stunden gehen sie in der Ordnung auf der Straße, singen, sammeln Almosen, helfen in der Kirche dem Praeceptor singen, säubern das Collegium und verrichten andere dergleichen Arbeiten. Sie werden von der Obrigkeit der Stadt in himmelblau samt einem roten Hut gekleidet. Eine Tracht, die zwar an anderen Orten den Schulknaben nicht wohl anstünde, aber hier heißt es: ländlich, sittlich.

Die Rathhäuser in beiden Städten und an dem einen der schöne Turm auf dem Markt, desgleichen die Waage, die Stube der Kaufleute oder der Junkerhof, item die Vorstadt mit den Kornschütten oder -speichern sind da auch zu besichtigen.

Quelle: [791]